

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/471809>

Veröffentlicht am: 04.05.2014 um 14:00 Uhr

In guten und schlechten Zeiten

Venner Folk Frühling findet am Wochenende zum 16. Mal statt

von Thomas Wübker



Ostercappeln. 35 Künstler, Bands und Gruppen sind bei der 16. Auflage des Venner Folk Frühlings dabei. Rund um den Kirchplatz des Ostercappeler Ortsteils wird von Freitag bis Sonntag getanzt und musiziert. Außerdem findet dort ein Kunsthandwerkermarkt seinen Platz.

1998 dauerte der Venner Folk Frühling zum ersten und einzigen Mal nur einen Tag. Seitdem sind die Musiker aus aller Welt an drei Tagen zu Gast. „Das Festival war von Anfang an ein Riesenerfolg“, sagt Dieter Wasilke, 1. Vorsitzende des Vereins Folkfrühling, der die drei tollen Tage organisiert, die traditionell am Muttertags-Wochenende stattfinden.

In diesem Jahr gibt es mehrere Schwerpunkte beim Venner Folk Frühling, die nicht nur für Folk-Freundinnen und -Freunde interessant sind. So spielt die Dahlhoff Band Musik, die drei Jahrhunderte alt ist. Sie basiert auf dem musikalischen Erbe der Küsterfamilie Dahlhoff aus Dinker in Westfalen. Vater und Sohn Dahlhoff haben auf etwa 1400 Seiten die dort gespielte Tanzmusik dokumentiert. So können geschichtsbewusste Musik-Freunde erfahren, zu welcher Musik in einem Dorf im 18. Jahrhundert getanzt wurde. Die zehnbändige Sammlung der Dahlhoffs lagert übrigens im Archiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin.

Dass Folk eine internationale Musik ist, beweist die Gruppe um den Österreicher Johann Piribauer. Er lebt am Polarkreis in Schweden und hat dort die Gruppe Gruvtolan formiert. Ihren progressiven Folkrock tragen sie auf schwedisch vor. Isländisch singt Svavar Knutur. Der Mann aus dem Land der Mythen und Elfen hat auf mehreren Kontinenten gespielt und ist zum ersten Mal in Venne. Auch aus unserer Region sind Musiker beim Festival am Start, so zum Beispiel das Blues Company Duo, Viviane Kudo oder North and About.

In jüngster Zeit ist Folk wieder ein Teil der Jugendbewegung geworden. Junge Menschen pilgern zu Konzerten, wo gefidelt wird. Das spiegelt sich auch beim Venner Folk Frühling wieder. Bands wie Crystal Pasture oder The Outside Track geben dem Folk einen modernen Anstrich. „Folk ist aber nach wie vor kein Mainstream“, sagt Dieter Wasilke. „Eine Band wie Mumford + Sons ist nicht besser als The Outside Track“, sagt er vollmundig. Von Folk-Boom habe das Festival nicht profitiert, meint er. „Wir haben es in guten und schlechten Zeiten gemacht.“

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.